



MARIÄ LICHTMESS

Ein Lichtermeer in Baden

Die Stadtpfarre Baden feierte das Fest zu Mariä Lichtmess diesmal mit der ukrainischen Gemeinde.

VON NADJA TRÖSTL

BADEN Die Besucher in der Badener Stadtpfarrkirche waren und sind sozusagen unisono Lichtträger und Lichtträgerinnen. Menschen, die ihr Licht, und wenn es nur eine symbolische Kerze ist, weitergeben und teilen wollen. Nicht nur am Tag einer Messe. Denn ein wahres Lichtermeer wurde von nur einer einzigen Kerze entfacht und erhellte die Kirche im Rahmen einer besonderen Feierlichkeit.

Internationale Kriege wurden thematisiert

Mit den einheimischen Badenern und Badenerinnen kamen auch internationale Besucher, Pilger und zahlreiche Kurgäste. Pfarrer Clemens Abrahamowicz hielt mit dem Generalvikar für die katholischen Ostkirchen Erzpriester Yuriy Kolasa die Predigten. Freilich ging es auch um

die weltweiten Kriege, die ganze Völker zerstören und die Existenzen der Menschen vernichten. „Natürlich drängt sich mit dem aktuellen Weltgeschehen die Frage auf, warum wir immer noch und wieder Krieg haben. Vergessen wir nicht, dass wir alle selbst Lichtträger sind. Ob Alt oder Jung, niemand sollte das vergessen. Das Licht können wir immer in uns tragen und weitergeben“, sagt Pfarrer Clemens Abrahamowicz.

Kerzenweihe und Blasiussegen

Nicht nur die Kerzen wurden in diesem feierlichen Rahmen geweiht. Und so entstand auch ein ganz beeindruckendes Kerzen-Lichtermeer. Besonders der Blasiussegen mit überkreuzten Kerzen wurde zelebriert. „Der Blasiussegen hat seine ursprüngliche Bedeutung in einer



▲ Gemeinsame Messfeier von Pfarrer Clemens Abrahamowicz mit dem Generalvikar für die katholischen Ostkirchen Erzpriester Yuriy Kolasa.
Foto: Nadja Tröstl



▲ Pfarrer Clemens Abrahamowicz mit Baby Olivia.
Foto: Nadja Tröstl



▲ Mariä Lichtmess: Ein Lichtermeer in Baden.
Foto: Nadja Tröstl

langen Geschichte. Dieser Segen bewahrt nämlich vor Halskrankheiten und Herzkrankheiten. Der Grund dafür ist, dass der heilige Blasius ein Kind gerettet hat, dass sich an einer Fischgräte verschluckt hat.“

Die nächsten Pläne der engagierten Stadtpfarrkirchen-Gemeinschaft: Manuel Baghdi hat eine Mission mit Kardinal Christoph Schönborn und Pfar-

rer Clemens Abrahamowicz. Mit ganzem Engagement sind sie im Einsatz. Es werden wieder Spenden für die Ukraine, Syrien, den Libanon und Nigeria gesammelt und dann vor Ort, mit Lebensmittelgütern an Familien, Mütter, Kinder, Väter und Waisenkinder, eingekauft und übergeben. Der nächste Transport findet Mitte Februar statt.